

Fungus mit Falgen / den Deutschen nicht ungleich / oben gelb wie Holzfarbe / unten schwärzlich N. 5. *Wer mehr von Schwämmen lesen wil der schla-
ge auff *Fungorum Historiam Caroli Clusii. Johann. Bauhini Hist. Plant. Univ. l. 40. it. Job. Læselii Catalog. Plant. Borussiac. Mauriti. Hoffmanni Catalog. Plant. circa Altdorffium spontè nascentium: Camerarius und Lonicerus* haben auch genug davon geschrieben und andere mehr. Wie gesund aber die Schwämme (*ulcera terræ* oder Erdgeschwüre) Pfifferlinge / Pülse / Morcheln / oder wie sie Nahmen haben mögen / zuessen seyn / erhellet aus den vorigen / und kan ein jedweder leicht nachdencken / und wirds wol erfahren derjenige / so derselben viel isset / und keinen starcken Magen hat. Doch können starcke Leute / wegen ihrer Arbeit eine zimmlliche grobe Speise vertragen. Derowegen vor nöthen / daß man sie wol würze und trincke einen guten Wein darauf: Noch nöthiger aber / daß man dieselbe / und dergleichen Leibkränckende Speisen / *ceu gulæ novissima irritamenta*, gar meide / auf daß man sich nicht durch derer Lust oder vielmehr Unart in Gefahr sezet: Dann es mögen solche Schwämme in den Küchen zubereitet werden wie sie wollen / so behalten sie doch etwas unreines und fast giftiges bey sich: *Cum vel inter salubres fungos venenati etiam reperiantur, Joël. Oper. Med. Tom. 5. l. 2. s. 2. quorum multa pars solet esse lethalis, ut dixerit Plinius (l. 22. c. 23.) quandoque integras familias esu fungorum fuisse extinctas, Hieron. Mercur. l. 1. de Venen. c. 13. suntque interdum adeò venenati, ut non solum comesti interimant, sed & solo olfactu ipso momento occidant, Sennert. l. c. & Ant. Grayner. Tract d: Venen. c. 9.* Daherö nennen etliche nur die *fungos, voluptuarium venenum*, und halten sie pro monstris & venenis und nicht pro cibis. Werden derothalben nicht unbillich à funere deriviret / weil sie / wie gedacht / in der Speise schädlich / und leichtlich ad funus vescentes bringen. Man kan auch althier das *Judicium Scherbii* von den Schwämmen / welches *Caspar. Hoffmann. l. 5. Inst. Med. c. 11. S. 10.* annotirt, in acht nehmen / wenn er gesagt: *Cum sumtuosissimè parati sunt, timeto debentur.* *

G

GAlanga major *Matth. Lon. Lob. Tab. C. Bauh. Groß Galgan / N. 137.*
Galanga minor *Matth. Lon. Lob. Tab. C. Bauh. & Officin. Klein Galgan N. 138.* *Der klein Galgan / so in den Officinis am gebräuchlichsten / ist eine dünne / krum und knodichte Wurzel / in- und außwendig purpurrot / wolriechend / eines scharffen Geschmacks / also / das wann man sie kaut / gleich dem Pfeffer oder Imber auff der Zungen brennet und beisset: Wird *Chinensis* genandt /

mand/ weil sie aus der Insel China gebracht wird. Der grosse Galgan hat eine viel gröbere und dickere Wurzel/ aber an Kräften viel geringer/ als die kleine/ an der Farb etwas röther/ doch nicht so wolriechend: wächst in Java und Malabar, daher auch Javensis genennet wird*. Die Wurzel wird gebraucht zum Magen/ Haupt und Mutter/ solche zu erwärmen/ die Feuchtheiten/ Ausblähungen und Verstopffungen zu vertreiben: Dienen wider den Schwindel und Erbrechen auff der See/ richtet die Ohnmächtigen wieder auf/ auch nur ein Stücklein davon unter der Zungen genommen. Malabarenles in farinam reducunt, & ex ea cum lacte Cocci placentas Apas dictas pinunt, Joh. Jonston. in Id. Hygiein. recens. p. m. 268. In den Officinis hat man die Species diagaiange, welche zu allen Kalten gebrechen des Leibs gar nützlich gebraucht werden: Dañ sie stärken den Magen befodern die Darung/ zertheilen die groben Blähungen/ machen einen wolriechenden lieblichen Aethem/ befodern die Meneses/ und bekommen wol den hydropicis, cachectis, asthmaticis, lienosis, singultientibus, & ptycolismo laborantibus.*

Galbanifera ferula Lob. Tab. Ferulago Dod. latiore folio C. Bauh. Ferulago Narthetica, Syriaca, Galbenkraut/ Syrisch Ferulkraut/ N. 973. Hier von wird das Galbanum gummi, welches der Gift widerstretet/ die Hauptflüsse stillt/ die Meneses und Geburt befodert/ das auffsteigen der Mutter dämpffet/ Milg und Leber eröfnet/ den truckenen Husten und Engbrüstigkeit vertreibt: Wird auch eusserlich zu solchen Fällen/ Schwindel und auffsteigen der Mutter/ Pflaster weise aufgelegt. In den Officinis ist bekant das Galbanetum Theophrast. man hat in denselben auch das Oleum galbani destill., desgleichen das Cerorum ex Galbano s. Ceratum matricale; in vorgedachten Mutterkrankheiten nicht unkräftig. Vid. Ferula galbanifera.

Galega Lob. Dod. Lon. & Officin. vulgaris C. Bauh. Ruta capraria Matth. Tab. Onobrychis & Herba Gallica Fracastor. Caprigo Cas Ziegenraute/ Geißkraut/ Geißkraut/ wilde Raute/ Fleckenkraut/ Pestilenzkraut (das ist/ Petechiaria oder Pestichiararia, die weil es wider die Giftigen Fleck Fieber/ petechiales genant/ und Pest über die Mas nüt. und dienstlich ist.) Gänsekraut/ N. 287. & 288. Parum enim differunt. Ist ein Edeles Gift und Schweisstreibendes Kraut/ und wird insonderheit in den Fleck und Pestilenzialischen Fiebern mit Nutzen gebraucht/ wie auch die Pocken und Masern mit dem Wasser auszutreiben. Ein Löffel voll von dem außgedrucktem Safft den Kindern geben/ stiller die Schwere Noth (V. Dodon. stirp. hist. pempt 4 l. 3. c. 16. Bened. Sylvatic. Conf. & Respons. Med. Cent. 1. Conf. 42. & seqv. Cist. Med. Joan. Horning.

nung. Ep. 25.): Heilet der Schlangen und andern giftigen Thiere Bisse / und vertreibet die Würmer (wozu auch der Saame gut ist) auch eusserlich aufgelegt. *Die Theriacks. Krämer und Zahnbrecher in Italien / schreibt *Camera-rius*, wann sie von den vergiftten Brandschlangen / viperis genannt / etwann beschädiget werden / verlassen sie sich oft mehr auff dieses Kraut / dann auff ihren eigenen Theriack. Es wird auch aus den Blumen eine Conserva oder Zucker bereitet / in vorgedachten Fällen sehr kräftig und gut. Es werden auch die Blätter an vielen Orten in Salat gebraucht. *Forestus* erzehlet in *sm. l. 2. de incert. urin. judic.* wie eine Heyder und giftige Brandschlange mit einander gekämpft / die Heyder aber / als an Kräften schwächer / zum öfftern von der Brandschlange hart gebissen und verwundet worden / also daß sie halb todt davon kriechen müssen / es sey aber dieselbe allemahl zur Heilkräuten trocken / und habe davon gefressen / und also ihr vorige Kräfte wieder bekommen / und frisch worden / auch wiederum sich an der Schlangen zurechen / den Streit von neuen angefangen / biß endlich der Spectator dieses Kampffs / das Kraut gänglich ausgerissen / und nachdem die Eyder wider verwundet worden / und diß Kraut wider gesucht / aber nicht gefunden / sey sie alsobald gestorben. *Vid. quoq; Jacobi Caranta lib. de Morsu Canis rabidi p. 186. & Petri Sphererii Obs. 99. p. 217.*

Galeopsis *Trag. Matth. flore verticillato Thal. Lamium* s. *Archangelica flore albo Lob. Urtica iners sive Lamium I. Dod. purpureum vel album non foetens folio oblongo C. Bauh. Urtica labeo foemina Brunf. Bienenfang / Taube- oder Todte-Nessel (Urtica mortua) N. 733. Diß Kraut mit den braunen Blumen gekocht / wird wider die Rothe- Ruhr / mit den Weissen aber / wider den Weissen Weiber-Fluß *und Gonorrhæam gelobet. Decoctum ejus à *Carichtero & Mylio* valdoperè hoc in affectu commendatur. Conserva ex floribus albis non sine fructu usurpatur. Etliche brauchen diß Kraut auch in den Bädern wider die Glieder-Schmerzen. Die Taube Nessel / so von den Italienern *Milzadella* & *herba de la Milza*, *Milchkraut* / von *C. Bauh. Lamium lineâ albâ notatum*, genennet wird / soll eine heilliche Arzenei seyn den Milchsüchtigen / propter dispositam proprietatem, quam habet ad morbos lienis, *Hartm. in Prax. Chym. & Franc. Alexand. in Apollin. suo. Solenander* tradit ejus usum esse crebrum in *Hetruria*, exhibendo pulverem foliorum in ovo sorbili in lienis obstructionibus: atq; asserit solum pulverem istum in vino feliciter se in iisdem affectibus exhibuisse **

Galla major Lob. Dod. Robur II. Clus. Hisp. at III. Hist. Quercus gallam exigua

exigua nucis magnitudine ferens C. Bauh. Groß Gall-Äpfel Baum / Hag Eichen / N. 1454.

Galla minor Lob. Dod. Robur IV. Clus. Hisp. at V. in Hist. Quercus foliis muricatis minor C. Bauh. Klein Gall-Äpfel Baum / Galles / N. 1455. Galläpfel ziehen sehr zusammen: sollen gut seyn wider die Bauchfluß und Rote Ruhr / auch denjenigen so Blut ausspeyen / in Wasser gesorten und davon getruncken: An die schmerzhaftte Zähne gehalten / zeucht viel Schleim aus / und stillt unterweilen die Schmerzen: Werden sonst zum Färben gebraucht. Sunt qui ad sanguinem cohibendum & sistendum plurimum commendant gallam combustam, maceratam in vino & aceto tritamq; & super arteriam admotam, J. Tagault. l. 2. Inst. Chir. c. 12.

Gallii primum genus Trag. Gallium Dod. Lon. & Offic. primum Tab. Gallium Matt. luteum Lob. Cord. C. Bauh. Galerium aut Galatium (ὄνη τῆς γάλακτος, à lacte. Dann wann es in die Milch geleyet wird / so macht es sie zusammen lauffen) Megerkraut / Wallstroh / Wegstroh / unser Frauen Bettstroh / Labkraut / N. 386. Wird selten / wo nicht wider das Nasebluten / das Pulver davon in die Nasen geblasen / gebraucht: Etliche loben es auch wider allerhand / auch die böse Kräge / damit gebadet / oder mit dem Saftte geschmieret. * Das Kraut zerstoßen und übergelegt / löschet den Brand / und heilet was vom Feuer verschret ist: Dienet wider den Krebs und alle umb sich fressende Schäden / Caricht. l. 2. c. 8. Florem tusum & impositum sacris ignibus mederi scribit Schwencfeld. Etliche brauchen diß Kraut auch in die Fußbäder / dann es die Mädigkeit aus den Gliedern ziehen soll: Andere brauchen es zu den verrenckten Gliedern. Hartmann. in Prax. Chym. in Ischuria pro fomento utitur. * Gallium nondum florens videtur, N. 385.

Genista Trag. Dod. Tab. & Offic. vulgaris Clus. Scoparia vulgi Lob. angulosa & scoparia C. Bauh. Genista minor sive non aculeata Lon. Spartium Turner. Capparis Germanica. Ginst / Genist / Genster / (Genesta & Genestra) Pflimmen oder Pflimmenkraut / Kuhnschrotten / N. 1267. Man braucht fürnemlich die Blumen und Saamen / wiewol auch die jungen Schößling oder Zweiglein / und Wurzel können genuset werden: Treiben den Stein / und führen das Wasser ab / so w: durch das Übergeben als auch den Urin: Seyn dero wegen gut wider die Wasserfucht / Verstopfung der Leber / Milz / und Mesenterii, Item wider die Flüße / Glieder-Kranckheit / und Viertägigen Fieber (auch eufferlich gebraucht / sennert. l. 2. de Feb. c. 20.) * Decoctum Summitatum genikæ in scorbuto à Thom. Willis Tr. de Scorb. laudatur. Etliche nehmen auch die

Afchen von der Genista und machen mit gutem Wein ein Lauge darauß / welche sie mit grossen Nutzen den hydropicis und cachecticis zu trincken geben. Dann sie eröfnet die Verstopffungen / und treibt das Gewässer gewaltig durch den Harn: Mus aber mit Bescheidenheit gebrauchet werden / sonst sie leichtlich / von wegen der Schärffe / die inuerliche Glieder verlegen kan. *Jul. Caesar. Claud. n. l. 2. c. 14. de ingress. ad infirm. cineres, seu secretum, in hydrop. cura sale absinthii commendat.* * Die Blumen ehe sie aufbrechen / werden an etlichen Orten mit Salz und Essig eingemacht / und Teutsche Capern genant / auch an deren Stelle zu Fische gebracht. * Der Saame verzehret die Kröpff und allerley Geschwulst. *Pulvis item florum in cibis & in potibus sumtus scrophulas curat, Arnold. de Villanova l. 2. Br. Pract. c. 5. Rapum genistæ experimentum in peste nobilissimum est, J. R. Camerar. Syll. memor. med. c. 8. p. 68. Succus genistæ oleo raphanino, vel sinapino exceptus, tutissimum est remedium adversus pediculos, Ant. Mizald. cent. 3. memor. aph. 4. In den Officinis hat man von den Genst das gebrante Wasser und Salz: Werden gar nützlich wider den Stein / Wasserfucht und Kröpff gebrauchet. Etliche machen auch aus den Blumen ein Conserv / so den Harn befodert und den Lendenstein zerreibt: Bekommt auch wol den Milz- und Wasserfuchtigen / desgleichen den Scorbuticis, Ischiaticis und Podagricis: *P. Borell. in ictero, à tabaci fumo contracto, usus est, cent. 4. obs. 31. Oleum ex floribus ad oppilationes lienis efficax est, Arnold. de Villanova l. 2. Br. Pract. c. 42. Flores pulverisati & cum cera mixti podagræ & arthetice egregiè conferunt, Forest. l. 29. obs. 15. ***

Genistella *Trag. Dod. aculeata Lob. Tab. spinosa Cam. spinis & aculeis horrens Clus. Genista spinosa minor Germanica C. Bauh. Streckendyrstimm* / Stich- oder Milzkraut / weil das gebrante Wasser davon wider das Milzstechen (*dolores lienis punctorios*) sehr gut seyn soll / N. 1266.

Genistella *pinnata altera Hispanica L. b. Genistella herbacea platyphyllos J. Bauh. l. 11. Genista humilis Dod. pumila Cam. Chamægenista peregrina Clus. caule foliato C. Bauh. Chamæspartium III. Tab. Spanische Erdystrimmen* / N. 1268.

Genista *humilis argentea Cretica Maur. Hoffmann. Catal. Hort. Altdorff. Chamægenista arg. Cretica C. Bauh. Cretische Erdystrimmen. N. 1269. Planta hæc à Bauh. in Prodromo sed imperfectè descripta, neque depicta habetur. Assurgit autem fruticis instar, aureisque floribus pluribus simul junctis siliquæ ovales exiguæ succedunt, bina semina vix comprehendentes. Jam per aliquot*

aliquot annos *Maur. Hoffmann.* perennifolia est, ejusque à radicibus denudatis surculorum silva pullulat.

*Gentiana Officin. veterum Clus. major Matth. Lob. Tab. flore luteo Cam. alpina major lutea C. Bauh. vulgaris major Ellebori albi folio J. Bauh. l. 31. Gentianæ prima species Trag. Entian / Bitterwurz (von dem sehr bitterm Geschmack) N. 468. Engianwurzeln braucht man in der Pest (Putredinis hæ hostis infestissima & veneni mors, inquit Lobelius in Adv. f. 130. Pesti adeo remedium præfens, ut non modo homini, sed etiam brutis incolumitatem tueatur, & amissam restauret, eoque solita Helvetia plebs istam cum flammula porcis, & olim Monachis propinare, ne anima in vivo cadavere puteret.) und andern giftigen Krankheiten / und Thiere Bisse / (wird daher auch dem Theriack zugehan) in Verstopfung der Leber und Milz / Wassersucht / Aufsteigen der Mutter / Schwachheiten und Schmerzen des Magens / Colic / Fiebern / Durchlauff und w der die Wärmer: * Sie räumt auch die Brust / von den Zähnen Schleim und Kober / stillt den Husten und benimmt das Reichen (*Benedict. Sylvatic. cent. 1. conf. 5.*) Sie hat auch eine Kraft das geronnene Blut zuzertheilen / den Harn und der Frauen Zeit fort zu treiben: Befördert daneben die gebührliche Purgation und Reinigung der Mutter nach der Geburt. *Serapio* bezeugt / daß er kein besser Stück wider der wütenden Hunde Bisse / als diese Wurzel. *Vid. quoq; Phil. Gruling. cent. 5. obs 32.* Die Wund-Ärzte halten die Wunden damit offen und rein / legen auch davon ein Stück in die Fontanelen: *Incrassitudinem calami adformata & naribus inserta, pituitam è cerebro elicit, Fran. Joel. l. 1. Pract. f. 1. § 3.* In polypo præsentissimum remedium præstant turundæ radicis gentianæ cum unguento convenienti illitæ, *Joh. Hartmann. in Prax. Chym. & Phil. Grüling. l. 1. Med. Pract. p. 4. cap. 4.* Radicem incisam & cum aceto destillato coctam oculis instillatam suffusionem tollere, testatur *Lipsius in tract. de variol. & morbill.* In den Officinis hat man ein gebrandtes Wasser und Extract davon. Das Wasser verzehet allen Schleim im Magen / eröfnet die Verstopfung der Leber und Milz / treibt den Harn / befördert die Weibliche Blum / widerstehet dem Gifte / sonderlich der Schlangen / Scorpion und wütender Hunde: Ist sehr gut zur Zeit der Pestilenz: Stillt das Seitenstechen / vertreibt die langwierigen Fieber / zertheilt das geronnen Blut / und bekommt denjenigen wohl / so hoch herab gefallen. Eussertlich ist es gut für die Flecken des Angesichts / reiniget und heilet auch die alten saulen Schäden. Das Extractum widerstehet nicht allein gewaltig dem Gifte / sondern leistet auch in allen oberzehlten Leibs Gebrechen grosse Hülffe. **

Gen-

Gentiana minor *Matth. Lob. Tab. media Cam. Cruciata Trag. Dod. Lon.* *Cruciata gentianella Thal. gentiana cruciata C. Bauhin. Vincetoxicum alterum Cas. Kreuz-Engian / Kreuzwurz* (dieweil die Wurzel in der mitten Kreuzweis durchstoichen ist / oder weil die Blätter Kreuzweis an dem Stengel sitzen.) *Modelgeer / Sperenstich / Heyl allen Schaden* (quasi *Chiliodynamis*, weil sie viel Tugenden in sich hat / und zu Wunden / Stichen und Geschwären sehr gut seyn soll: dannhero auch das Sprichwort entstanden: *Modelgeer ist aller Wurzel Ehr.*) N. 470. Ist an Krafft und Tugend den *Engian* gleich; Dann sie widerstehet gleichfals dem Gift und giftigen Kranckheiten kräftiglich. V. J. R. *Camer. Syll. memor. t. 3. part. 25.*

Gentianella campanulae flore purpureo, Helveria Lob. Gentianella alpina Gesn. angustifolia magno flore C. Bauh. Gentianelle mit Stockenblume. N. 471.

Gentiana minima Lob. Gentianella brevi folio C. Bauhin. gentiana fugax IV. Clus. Gentianelle mit kurzen Blättern. N. 472. *Gentianella, quae in nonnullis Officinis Sta up und gha hen / id est, Surge & ambula, dicitur, est secundum Simon. Paulli Gentiana angustifolia autumnalis minor, floribus ad latera pilosis C. Bauhin. Viola calathiana autumnalis prima Thal.*

*Geranium Robertianum Lob. Dod. Tab. & Officin. primum C. Bauh. geranium III. Matth. Lon. Rupertiana vulgò Casalp. Herba Roberti vel Ruperti Lugd. Gratia Dei Trag. Geraniū chelidoniū & Geran. hirundinariū Tuorn Storchschnabel / Ruprechtskraut / Sichtkraut / Blutkraut / Gottes Gnad / Rotlauffkraut / Klein Schöllwurz / Klein Schwalbenkraut / N. 435. Ist ein gut Wundkraut / wird mehrentheils unter andern Storchschnabeln gebrauchet / das geronnen Geblüte im Leibe zu zertheilen / die Wunden zu heilen und zu stillen (Valeat praecipue ad vulnera punctim inflictā): * ist auch gut für die Geschwulst und Geschwäre an heimlichen Orten / desgleichen für die entzündete und geschwollene Brüste der säugenden Weiber: daher es auch etliche auff die Brüste legen wann sie die Kinder entwehnen / damit den Schmerzen / Geschwulst / Entzündung und Härteigkeit derselben zu stillen: utile quoq; est ad tumores pedum tum & applicatum, Hartm. in Prax. Chym.: Es wird auch sonderlich wider den Krebs der Brüste gerühmet / derowegen es *Cancrofanum*, ob *specificam ejusdem in hoc morbo vim ac virtutem, dicitur. Hinc aqua destill. contra cancerum, à Fab. Hildan. Cent. 1. Observ. 1. descripta, pro basi agnoscit Geranium**

ranium Robertianum. Pulvis ejus singularis in ossibus fractis, *Croll. Tract. de Signat. int. rer.* Das Kraut mit Essig und ein wenig Salz zerstoßen / und unter die Fußsohlen gebunden / zeucht die Hitz gewaltig aus in den hitzigen Fiebern. In den Officinis hat man davon das distillierte Wasser : hilft denjenigen / so hoch herabgefallen / oder geschlagen worden / dann es zertheilt das geronnen Blut : Es treibt auch den Harn / Gries und Stein aus / und öffnet die Harngänge. Eussertlich ist es ein heylsam Mittel zur Breüne / wann man damit den Schleim aus den Quittkern ausziehet / und die Zunge offit damit bestreicht ; heilet auch also die auffgesprungene Brustwarzen : und ist sehr nützlich zu den Geschwerclein / und Blätterlein des Mundes / so man aphchas nennet : Es vertreibt auch die Milch / und zertheilt die hitzige Geschwulst der Brüste / mit Tüchlein aufgelegt : auff die Nase gelegt / vertilget sie. *

Geranium batrachoides *Dod. sive magnum coeruleum odoratum Gratia Dei Lob. Adv. & C. Bauh.* geranium sangvinarium *Tab. IV. Matth. III.* batrachoides majus *Clus.* Storchschnabel / N. 436.

Geranium tuberosum *Dod. majus C. Bauh.* subrotunda radice *Diosc. Gesn. Ger. primum Matth. bulbosum Lob. bulbosum Matthioli, sive bulbosum & rotundum Tab.* Storchschnabel mit runder knolliger Wurzel / N. 437.

Geranium fuscum flore livido purpurante & medio candicante *Lob. maculatum Tab. montanum Dod. montanum fuscum C. Bauh.* Flecken-Storchschnabel / mit braun schwarzen Blumen / N. 439.

Geranium sextum *Matth. malacoides Lob. althæodes Cam. folio althææ C. Bauh. malvaceum s. Mompeliacum Tab. Pescolumbinus tertius Cas.* Storchschnabel mit Althee- oder Pappel-Blättern. N. 440.

Geranium tertium & Sangvinaria radix *Trag. Geran. hæmathodes Thal. Cam. hæmat. VII. Clus. sanguineum maximo flore C. Bauh. grænum sanguinale hæmatodes lupinum radice (crassa) reprice Lob. sic Blutwurz / weil es es eine gute Blutstillung ist / N. 438.* Alle diese Species und Arten / werden eussertlich zu Umschlägen / Zerspaltungen der Brustwarzen / und Zertheilunge der Milch / wie auch auff die Schlangen und Natterbisse gebunden.

Geranium alpinum recentiorum folio hederaceo sive Garyophyllata *Lob. Sanicula alpina guttata Cam. montana altera Clus. Eyst. montana rotundifolia major C. Bauh.* Große rundblättrige Berg-Sanickel / N. 363.

Gingidium foliis Baucis Syriacum *Lob. primum Dod. alterum & latifolium Tab. foliis pastinacæ latifoliæ C. Bauh. Caucaus Syriaca cum maximo semine J. Bauh. l. 27.* Syrisch Kerffel mit breiten Blättern / N. 1023.

¶¶¶

Gingidium

Gingidium alterum *Dod.* tertium *Tab.* Hispanicum *Ger.* umbella oblonga *C. Bauh.* foliis pastinacæ sylv. Vifnaga *Matth. Lob.* Bisnaga *Clus.* Cumini fativi alterum genus *Caf.* Spanisch Kerffel / Zahnsticher Kraut (*Dentiscalparia*, die weil die Stiel daran der Saamen wächst / vor Zahnsticher gebraucht werden / wie *Matthiolus* schreibet.) N. 1015.

Gladiolus *Matth.* peregrinus *Cam.* Italicus *Tab.* binis florum ordinibus cinctus *Lob.* utrinq; floridus *Dod. C. Bauh.* Xiphion *Diosc.* Schwertel / N. 142.

Gladiolus coeruleus minor, seu Xiphion *Trag.* Iris coerulea minor s. tenuifolia *Cord.* pratensis angustifolia humilior *C. Bauh.* Xyris minor *Cam.* Klein blau Schwertel / Schmalblättrige Iris / N. 141. Blau Lilienwurz / führet mächtig das Wasser ab / so wol aus dem Leibe / als Haupte / den Saft in die Nasen gezogen / welcher auch offters bey starcken Leuten mit Nutzen in der Wassersucht wird gebraucht. V. Iris.

Glans Unguentaria *Matth. Dod. C. Bauh. & Officin.* cathartica siliquata *Lob.* Balanus *Egyptia* sive Myrepica *Cord.* Granum ben *Lon.* Avellana *India Hispan.* Egyptische Nüßlein / Purgierende Hasel-Nüßlein / Salbnüßlein (*Nucula unguentaria*) N. 1514. 1515. Purgieren hefftig oben und unten / führen die Galle und Schleim ab. Puer *Pharmacopolæ*, qui cum pro avellanis, corylis dictis, myrobalanum sive nucem unguentariam dixerimus, officinarum mangones, ben Arabum appellant, abunde comederet, parum abstulit tunc, quod ex toto moreretur: ita enim illi vomitus & fluxus immoderati supervenerunt, sed brevi adjutus, evasit, *Amat. Lusit. Cent. 6. Cur. 63.* Das Del davon / so aus dem Kern geprest / und Oleum Balaninum, Myrepicum, und Oleum de Ben genannt wird / machet klare Haut / und heilet die Kräge / soll auch gut wider das Ohren-Klingen seyn / und das verlohrene Gehör widerbringen: Erweicht allerley harte Geschwulsten / und bekommet den erkalteten Scenen und Spanadern wol.

Glycyrrhiza *Matth.* Italica *Gesn.* vera *Diosc. Dod.* echinata *Diosc. Lob.* capite echinato *C. Bauh.* Glycyrrhiza *Dioscoridis* echinata non repens *J. Bauh. l. 17.* Süßholz / N. 286.

Glycyrrhiza *Officin.* altera *Matth.* vulgaris *Dod.* siliquosa *Lob.* Bambergenis s. Germanica *C. Bauh.* radice repente *J. Bauh.* Liquiritia *Brunf.* Dulcis radix *Trag.* Süßholz / Süßwurz / Leckrige. * Man brauchet allein die Wurzel / welche eine Krafft hat zu reinigen / zubeseuchten (*Nulla radix Glycyrrhizam facultate humectandi superat*, ait *Fr. Joel. l. 5. Pract. Sect. 1.*) zu zertheilen und zu eröffnen; *Galenus l. 6. simpl. c. propr.* sagt / sie sey wegen der süße unse-

rer

rer Natur zugethan und verwandt / und seye warm / doch temperatē, und Feucht. Habe aber auch eine zusammenziehende Krafft. Die Eussere Rinde / so ein wenig bitter / soll allewege abgeschabet werden / damit sie die Süsse nicht dempffe. Thut gut der Brust / Lungen / Magen / Leber / Nieren und Blasen: Dann sie reiniget die Brust und Lungen von dem Schleim / und macht Auswerffen / stillt den Husten / lindert die rauhe Keel / vertreibt die Engkeit / löschet den Durst / (propterea ^{ad hoc} vocatur) stärcket den Magen / befodert die Dawung (Glycyrrhiza stomaticis addita, ipsa reddit meliora, auctore Gal. l. 6. de Comp. Med. sec. loc.) und benimt das Brennen des Magenmunds / so man den Sod nennet / eröffnet die Leber / heylet die Nieren und Blasen / mildert den scharffen Harn und stillt die Harwinde: thoracis asperitati, renum ac vesicæ calculo veluti panacea existit, ait Simon. Paull. in Quadr. Botan. Class. 3. In den Officinis hat man davon den succum inspissatum, den Syrup / die Trochiscos bechicos nigros, die bacillos, das Extractum, und das Unguentum de glycyrrhiza. Der Syrup / harter Saft oder Succus inspissatus (suche auff *Angeli Sala Anat. Essent. Vegetabilium*) Trochisci, bacilli, und das Extractum, werden gebraucht / wider den Husten / Heiserkeit / rauher Keel / Seitenstechen / Schwindsucht / Stein / Schneidentwasser und Blasenbeschwerenüssen. Das Unguentum kühlet / säubert und trucknet. Ist gut in den Enzündungen / Rothlauffen / hitzigen Blätterlein und Geschwärlein / so von scharffen / hitzigen und cholericchen Geblüt herkommen*. Die Wurzel gepulvert und mit Weizenmehl oder Kleyen umb die Podagriscche Glieder offters gebunden / lindert den Schmerzen und vertreibt die Geschwulst: * bringet auch grosse Linderung / über den Rothlauff geschlagen. Das Pulver von der Wurzel in die stießende / schwerende Augen gestrewet / soll den Fluß stillen und das Geschwär heilen / wie auch die Blätterlein und Geschwärlein des Munds: in die Wunden gestrewet / fördert sie zur Heylung.*

Gnaphalium vulgare Matth. Lob. Tab. majus C. Baub. minus Thal. Filago Dod. Impia Plin. Heliochrysos sylv. Trag. Centuncularis f. Centunculus Turn. Tomentum Cord. Lon. Ruhrkraut / Schimmelkraut / N. 835. * Hat seinen Namen ab effectu, weil es wider die Rothe Ruhr dienet. Decoctum ejus vim adstringendi & consolidandi possidet, utile hinc in intestinis ulceratis, in dysenteria (Forest. l. 22. Obs. 33.) in sputo sanguinis & mensium fluxu. Das distillirte Wasser davon / rühmet Dodonæus in Stirp. Hist. pempt. l. 3. c. 14. zu dem Krebs der Brüste. Dann er sagt / wann man es täglich mit leinen Tüchlein überlegt / so verhüte es / daß er nicht schwärzig werde. Etliche gebrauchen zu die-

Eccc 2

sein

jem Ende die Blätter von Haselwurz/ befeuchten sie mit ermeltem wasser/ und legen sie auff die Brüste. Herba contusa, inquit *Lobelius in Observ.*, oleo macerata & cocta, occidua Angliæ plebs, ad livores, concussiones, cæsa & verbera utitur feliciter, menses etiam supprimit. *Matthiolus* schreibt / daß der Safft aus den Blättern trefflich gut sey zu dem Halsgeschwür/ Angina genannt / so man denselben mit Wein und Milch temperire und sich damit gurgelt: Solches bezeuget auch *Plin. l. 24. c. 19.* *

Gnaphalium medium *Tab. C. Bauh.* Filago minor *Dod. Lob.* Zeruffkraut/ N. 836.

Gnaphalium majus angusto oblongo folio *C. Bauh.* Varietas Germanici (Gnaphalii) majoris & secundum folia floridi *Lob. Adv.* Filaginis altera species *Dod.* Ein ander Ruhrkraut / N. 838.

Gnaphalium *Matth.* legitimum *Claf.* marinum *Dod. Tab.* & *Cotonaria vulgi* f. *Bombax humilis Lob.* maritimum *C. Bauh.* marinum tomentosum *Lugd.* See Gnaphalium oder Ruhrkraut / N. 839.

Gnaphalium *Diosc.* *Trag.* Linum pratense *Lon.* Gramen eriophorum *Dod.* junceum lanigerum *Thal.* tomentosum & *Linagrostis Tab.* pratense tomentosum panicula sparsa *C. Bauh.* *Juncus bombycinus Lob.* Mattenflachs / Wiesenwoll / Flachsgras / N. 837.

Gramen *Dod.* & *Officin.* canarium medicatum *Lob.* caninum arvense five *Diosc. C. Bauh.* salaparillaceum *Maur. Hoffmann. Cat.* Agrostis & *Cynagrostis* (ab agris, quod in iis proveniat) Gras / Rehe- oder Ovecken- Gras / Hundsgras / Peden / N. 56. Wird unter so vielerley Arth Grases am meisten in der Medicin gebraucht / (fürnehmlich aber die Wurzel / so unter die 5. radices aperientes minores gezehlt wird.) die verstopffte Leber / Milch / Mutter und Harngänge dadurch zu eröffnen / und das Blutausswerffen zu stillen. * Thut grossen Nutzen in den Fiebern / malo hypochondriaco und scorbuto. * Mit dem Safft und Wasser den Leib gewaschen / stillt den Durchlauff / und mit ein wenig Spiritu Vitrioli oder Nitri vermischet / vertreibt die Wärme / und ist ein kräftiges Mittel wider den Stein. Vinum è radicibus calculosis utile prædicat *Cardan. de Sanit. tuend. l. 4. c. 31.* & *comment. ad aphor. 79. l. 4. Hipp. it. Curat. admirand. num. 14.* ad lumbricos laudat, *Arnold. de Villanova lib. de Vino.* Der Saame gekocht und an die Zähne gehalten / wenn sie wehe thun / stillt die Schmerzen. Der Saame von allerhand Gras / so auff der Höhe wächst / gekocht und öftters darinn gebadet / bringet die erlahnten Glieder wider zu rechte.

Gra-

Gramen canarium alterum Lob. legitimum *Clus. Hist.* *Gramen dactyloides sive Ischaemum II sive Gramen dactylon folio arundinaceo majus: aculeatum forte Plinii C. Bauh. Canariengras* / N. 59.

Gramen vulgare Herbar. pratense vulgatius Lob. pratense primum *Dod. pratense paniculatum majus, latiore folio C. Bauh. Gr. commune Thal. Gemein-Biesengras* / N. 54.

Gramen paniculosum phalarioides Lob. paniculatum sativum *Tab. paniculis elegantissimis majus C. Bauh. pratense VI. Dod. gramen amourettes Clus. Liebgas* / (von wegen seiner schönen Gestalt) *Straußgras* / N. 60:

Gramen minimum Lob. *Adv. arvense panicula crispâ C. Bauh. Klein-Straußgras* / N. 55.

Gramen odoratum, Wolriechend Gras / N. 57. Wird im Meyen gesamlet / und bey die Kleider geleget: Wächst häufig bey Storkow / und wird auch von den Leuten gebraucht / die Bienenstöcke damit zu bestreichen / auff daß dieselben Lust haben darin zu verbleiben. Videtur esse *gramen pratense paniculatum molle C. Bauh. & Lob. holosericum M. Hoffm. Catal.*

Gramen oblonga radice, hat eine Wurzel etliche Ellen lang / der Stengel ist dreyeckicht / N. 62. Censeo esse *gr. arvense panicula crispâ Bauh. in Prodr.*

Gramen Hispanicum spictum Cam. Tab. striatum Lon. sulcatum & striatum album Lob. paniculatum folio variegato C. Bauh. Spanischgras / Buntgras / N. 61.

Gramen Mannæ Matth. mannæ primum Dod. mannæ esculentum Lob. dactylon esculentum C. Bauh. Capriola & Sangvinella Italor. Manngras / Schwadengras / Himmelthau / N. 58. * Dieses Gras wird wegen des Saamens (so man Schwaden nennet) an vielen Orten in den Gärten gezelet / bey uns wächst es an vielen Orten von ihm selber / wie es dann sonderlich umb Cüstrin und Spandow in den Brüchen und sumpffigen Orten häufig gefunden wird. Von den Schwaden bereitet man in den Küchen gutte Mäflein und Breylein mit Milch / seynd anmuthig zu essen und nehren wol. *

Gramen bulbosum nodosum Lob. bulbosum Tab. tuberosum Cam. nodosum avenaceâ panicula C. Bauh. Knoden oder Knollengras (von wegen der Knollschtrigen Wurzel) / N. 67. *gramen intortum, Sekrümtgras* / N. 69. *gramen vix esse videtur.*

Gramen Parnassi Matth. Tab. Parnassergras / N. 100. Wird vor das Einblat gehalten. *Possit etiam pro potamogeti specie absque floribus haberi.*

Gramen parnassi *Dod.* hederaceum recentiorum *Lob.* albo simplici flore *C. Bauh.* Enneadynamis Polonorum & Unifolium palustre *Gesn.* Hepatica alba pratenfis *Cord. & Officin.* Flos hepaticus *Tab.* Weiß-Leberkraut / Steinblume Leberblümlein. N. 1221. * Ist ein gut Leberkräutlein / eröffnet und stärcket dieselbe: Wird auch mit Nutzen unter die Wundträncke gebraucht. *Tabernmont.* rühmet es fürnehmlich zu den Hauptwunden / desgleichen zu den Bauchflüssen. Den Saft davon in die Nasen gethan / stillt das Nasenbluten. *

Granadilla *Monardi,* Maracot Indicum *Aldini,* Murucuja maliformis III. *Marcgravi,* Clematis trifolia flore roseo clavato *C. Bauh.* Hedera Indica folio tripartito flore roseo, Flos Passionis aut Passionalis, Passionblume. N. 901. & 902. quæ figura florem ad vivam magnitudinem exhibet. * Dis Gewächs wird häufig auff dem Peruanischen Gebirge gefunden / woselbst es eine Frucht den kleinen Granatäpfeln gleich träget / daher es auch von denen daselbst wohnenden Spaniern Granadilla genennet worden / wie solches *Nic. Monard. in Hist. simpl. Nov. orb. c. 66.* und *Petrus de Cieza p. 1. Hist. Peruv. c. 28.* bezeugen. Von daunen ist es zu uns in Europam gebracht worden / und zieret nunmehr vieler vornehmen Herren Gärten. Wird Passionblume genannt / weil gleichsam etliche Instrumenta in der Blumen / so bey der Creuzigung unsers Erlösers gebraucht worden / abgebildet gefunden werdē. Wer davon ein mehrers begehrt zu lesen der schlage ferner auff *Tob. Aldini Hort. Farnesian. c. 3.* *J. B. Ferrara Flor. Italic. l. 2. c. 11.* *Fab. Column. Not. in Nard. Ant. Recchi Histor. Mexic. f. 888. & seq.* *

Granum Kermes *Officin.* granum tinctorium *Lon.* coccus infectoria *Cord.* *Lob.* coceum infectorium *Matth.* Ilex coccigera *Clus.* minor coccigera *Dod.* coccifera *Tab.* aculeata cocciglandifera *C. Bauh.* Kermes, Qvermes & Chermes *Arab.* Scharlachbaum / Kermesbaum / darauf wachsen die Scharlachbeer darauff die schöne und köstliche Scharlachfarb / so man auch Carmasin nennet / bereitet wird / Kermes-Beer. N. 1461. Dieses Baumlein ist in Frankreich / Narbona und Hispania bekant / und wird es allda wegen der Beerlein mit grossem Fleiß gebauet. Diese Beerlein stärken das Herz / Magen / Leber / und kommen den gebährenden zu Hülffe / insonderheit die Welt berühmte Confectio Alchermes, welche zu Mompelien / Marseillen / und Lyon von den Apothekern in grosser Menge daraus zubereitet / glaubwürdig versiegelt / und in alle umliegende Landschaften als eine köstliche Herzstärkung versendet wird: Wie dieselbe auch hier zu Lande könne bereitet werden / und schon bereitet worden / davon hat *D. Laurentius Eichstadius* einen gangen Tractat beschrieben. Es werden die grana auch in der Notennruhr / Durchbruch / Nasenbluten / Blutspeyen. Über.

Übermäßigen Weiberflus und præcautione Abortus mit grossen Nutzen gebraucht: Dannenhero sie auch dem Pulv. contra Abortum *August.* zugethan werden. Nimum quoque sanguinis profluvium post partum timendum compescunt. Es werden aber diese grana, wie auch die Confectio, nicht allein innerlich/ sondern auch eusserlich/ in grossen Schwachheiten/ unter die Epithemata cordis & pulsuum, gebraucht. Confect. cum panno scarlato tepidè regioni cordis apposita expulsionem variolarum & morbillorum promovet. *D. Simon Pauli* vidisse se testatur, thorace infantulorum Confectione hæc inuncto, morbillos mox copiosissimè erupisse. Nonnulli pannum succo chermes intinctum ad Erysipelas commendant. Nervis quoque præcisus utiliter Kermes adhibetur, ut & vulneribus, quibus coalescendis sua vi astrictoria prodest, *J. D. Horst. p. i. Pharm. Cathol. l. 6. c. 81.*

Gratiola (quasi minimè grata) *Matth. Dod. Lob. Tab. & Officin.* centauroides *C. Bauh.* gratia *DEI Lacun.* Limnesium sive Centauroides *Cord.* Centaurium aquaticum *Gesn. Wild. Aurin/ Gottes Gnad. fraut/ Gnade Gottes/ Gra. zede/ Erdgallen/ N. 353.* Ist ein starck Purgans/ welches auch von weit abgelegenen Orten das Wasser und die Galle abführet/ auch durchs erbrechen. Ist derowegen sehr gut wider den Geschwulst/ Wasserfucht/ (*maximum arcanum in hoc morbo est, scribit Hartm. in Prax. Chym. in ævium valde commendant, Fr. Joel. l. 5. Pract. s. 1. & Wierus in Observ. notante J. Schenk. Obs. Med. l. 3.*) Verstopfung des Urins und langwierigen Fieber (*Bovius ad quartanæ febris curationem mirè extollit ejus decoctum*): Mus aber vorsichtig gebraucht/ und des Pulvers nicht mehr/ einer starcken Person als ʒj. oder in Wein/ oder Bier beigezet ʒij. gegeben werden. In etlichen Officinis hat man davon ein Conserv. Extractum und Salz/ den Wasserfuchtigen gar dienstlich.

Gvajacum lignum *Officin.* gvajacum magna matrice & sine matrice *C. Bauh.* Lignum Indicum s. Sanctum *Monard.* Vocatur etiam à nonnullis Lignum benedictum, Hagioxylon, Palus & Palma Sancta, gvajacan, gvaacan, Lignum gallicum, Frankosenholz/ Pockenholz/ Blatternholz/ Bladerholz/ Heiligholz. Hiervon hat *Conrad Kunrath* in seiner *Medulla destillat.* einen gangen Tractat beschrieben; und werden fürnemlich gebraucht das Holz und die Rinde/ den Schweiß und Urin dadurch zubefördern/ das Geblüte zu reinigen/ der Säulnüss zuwiderstehen/ und die Frankosen zu heilen. Nam gvajacum verum Luis Venereæ Alexipharmacum est, *Jul. Cas. Claudin. in App. de Ingress. ad infirm. s. 3. Job. Coster. Tab. Pract. 95.* ei non latente tantum, sed etiam manifestis qualitibus adversans: ut meritò *Hieronymus Mercurialis* post Deum
Opt.

Opt. Max. nullum aliud verum, ac tutius remedium ligno gvajaco reperiri posse dixerit, teste *Horat. Gvargvant. Tract. de morb. Gallic. cap. 10.* Wird auch verschrieben in Glieder- und flüssigen Krankheiten / Wassersucht / Podagra (*Crat. l. 2. conf. 26. l. 7. conf. 24.*) Schorbuck (*Baltb. Tim. von Güttenklee l. 3. Cas. Med. 34. H. Reusner. Obs. Med. 54. à Velsch. ed.*) asthma (*Casp. Hoffmann. in consil. à Scholz. ed. l. 4. conf. 11.*) und dolore colico (*Amat. Lusit. cent. 1. cur. Med. 32.*)* Stillet die Zahnschmerzen mit unter die Mundwasser genommen: magno cum juvamine conquerentibus de dolore dentium adhibuit *Phil. Gruling. lib. 1. Med. Pract. p. 4. c. 6. it. Crat. l. 5. conf. 8.* Es wird auch von etlichen sehr hoch in Epilepsia gehalten / und sind viel durch dessen Gebrauch / wie *Leonb. Jacchinus, Camillus Tomajus Medicus Ravennas* und Andere bezeigen / von diesen malo liberiret worden. Vid. *Forest. l. 10. obs. 58. 63. Hier. Mercurial. l. 2. de morb. puer. c. 3. Gabr. Fallop. Tract. de morb. Gallic. c. 48. Horat. Gvargvant. Respons. var. ad var. agrit. f. 125. Laur. Scholz. consil. Med. l. 6. Greg. Horst. cent. Problem. Decad. 1. qv. 9. Sennert. l. 1. Pract. Med. p. 2. c. 31. Zacut. Lusit. Prax. Hist. l. 1. c. 6. & l. 2. c. 1. Achill. Gasser. obs. Med. 5. à Velsch. ed. Contra Vertiginem *Amat. Lusit. cent. 6. cur. 8.* laudat. *Fracastorius l. 3. de morb. contag. c. 8.* Phthificis commendat. Et *Philippus Ingrass. in consil. pro Duce terre novae*, proficetur, se plurimos phthificos sanasse usu decocti ligni. Confirmant *Hercul. Saxon. Praelect. Pract. p. 1. c. 26. Crato l. 3. conf. 8. à Scholz. ed. Aloys. Mandell. Epist. Med. 3. J. Schenck. l. 2. obs. Med. Zacut. Lusit. de Medicor. princip. Hist. l. 2. hist. 33. Franc. Arcaus de febr. Alex. Alexius in Cratyl. morb. l. 2. cap. de Phthif. Præter hos expertus est *Benedict. Sylvat. cent. 2. conf. 36.* Sunt etiam nonnulli qui ligno hoc vim nutriendi tribuunt, illudque non minus nutrire quam jus pulli scribunt, *Sennert. l. 6. Pract. Med. p. 4. c. 13.* & in *Paralip. p. 166.* Corticum decoctum sitim hydropicorum potenter restingvit, *Fr. Joel. l. 5. Pract. f. 1.* & *Theod. Zwinger. in Epist. à Scholz. ed. l. 1.* Sal ex ligno gvajaco in lue Venerea præstantior est decocto, *Joh. Hornung. in Cist. Med. Epist. 185.* Oleum gvajaci in doloribus Gallicorum præsentaneum, *L. Mercat. Tr. de morb. Gall. l. 2. c. 4. 6. Arn. Weisk. l. 3. Thes. Pharm. c. 3.* theriacæ adjunctum in similibus doloribus sedandis maximè accommodatum, *Amat. Lusit. cent. 5. Cur. Med. 72.* mirabile quoque est, si inungantur arthritici, *Forest. l. 29. Obs. 15.** Gvajacum *Lon. icon. N. 1502.* Vid. Lotus Africana.**

Gvanabanus Scaligeri cum medulla & semine Lob. Fructus quidam ex Gvinea, gvanabanus fortè Scaligeri *Gesn. Baobab Alpin. N. 1494.*

Halimus